

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-12-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

22. Dezember 1966

Lieber, guter Lutz Everth, -

wieder freue ich mich von Herzen und geniesse sehr die köstliche Leckerei. Aber beängstigend ist es, dass, kaum ist eine Weihnacht vergangen, die nächste folgt, als lägen ein paar Tage nur dazwischen. Was übrigens wäre nicht "beängstigend" ? Die amerikanische Politik, - gesetzt, man könnte die verbrecherischen Machenschaften des dortigen Regimes noch so nennen, - diese "Politik" also kann uns leicht sämtlich in den atomaren Abgrund reissen. Und selbst, wenn sie dies (aus Angst!) schön bleiben lässt, der Gram und Ekel über Vietnam vergiftet mir das Leben.

Das Christfest ist trotz allem eine hübsche, freundliche Sache. Nur wurde leider vorgestern spät am Abend der arme Golo von unserem grossen, schwarzen, überzüchteten und verrückten belgischen Schäfer ~~manche~~ auf der Strasse so scheusslich über den Haufen gerannt, dass er nicht aufstehen konnte und die ganze lange Winternacht hindurch schmerzenvoll dort hätte liegen können, wäre nicht zufällig ein gütiger Autofahrer des einsamen Weges gekommen und hätte ihn aufgelesen. Er wurde dann gleich per Ambulanz ins Spital gebracht, eine Kniescheibe ist gerissen, das ganze ist unabsehbar und ein rechter Jammer, gerade auch für die Festtage. Vor noch nicht zwei Monaten brach sich meine Mutter den Arm, der vorläufig schmerzhaft und geschwollen bleibt, ich gehe ohnedies schmerzhaft auf zwei Krücken, und, kurz, wenn wir uns so im Spittel zusammenrotten, sind wir eine klägliche Familie, und im ersten Augenblick weiss der Arzt nie, wer sein Patient ist.

Ein kleines "Krüppelweihnachten", - das wäre was für Breughel gewesen. Aber auch der Wanderer aus Schuberts



XXIII / 338

55 x 11 cm
mp Engr

- 2 -

"Winterreise" könnte am HeiligenAbend recht wohl
so einer Familie begegnen.

Haben Sie die Weihnachtsnummer des "Stern" gesehen ?
Ganz possierlich. Ich schlug Niedereggers vor, sie
möchten mal - statt des ewigen Holstentors und der un-
aufhörlichenRath austreppe - sich das Buddenbrookshaus
als Dessin für ihre Marzipantorten hernehmen. Das ginge,
wie heiße Semmeln, und ich jedenfalls hätte Ihnen das
gute Stück gewisslich zu Weihnachten verehrt.

Da's aber nicht kann sein, nehmen Sie halt, nebst
erneutem und sehr herzlichem Dank, meine allerbesten
Grüsse und Wünsche für die Festtage und dieses unheim-
liche 1967.

Immer die Ihre:

